

WEGBESCHREIBUNG

Bekannte Pfade neu entdecken

Die Troneck-Runde in der Gattendorfer Leitha-Au beginnt an der Hauptstraße, führt an einem Altarm bis zur Leitha, wendet sich dort nach rechts und folgt dem Hauptfluss. Nach einem kurzen Stück entlang des Flusses führt der Weg bei der Badestelle über die Fußgängerbrücke ans andere Ufer. Dort geht es neben dem Damm stromabwärts bis zur großen Leithabrücke, wo die Route das Gewässer abermals quert. Nun führt der Weg wieder stromaufwärts, zurück zum Ausgangspunkt.

Die Route gibt einen wunderbaren Einblick in den Fluss-Lebensraum und dessen Bewohner. Sie führt durch den unmittelbar flussnahen Bereich, der von Weichholzarten dominiert wird. Eine charakteristische Baumart der Sumpfwälder des Flachlandes ist die Schwarz-Erle, die auch entlang der Leitha zu finden ist. Flussnahe und regelmäßig überschwemmte Bereiche werden von Pappeln sowie Weiden besiedelt. Typische Sträucher der etwas höher gelegenen Bereiche sind Hasel und Pfaffenkaperl.

Von den vielen Arten, denen Sie am Weg begegnen können - alltäglich oder selten - werden hier drei exemplarisch vorgestellt.

ROUTENÜBERSICHT

Länge 1,86 km | Gehzeit 27 min



- Info
- Rastplatz
- Sport
- Kanu
- Grillplatz
- Radroute

LEITHA : HEIDE
am Sonnenaufgang Österreichs



GATTENDORF
TRONECK-RUNDE
Pannonischer Spazierweg



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



GEMEINDESTECKBRIEF

Gattendorf

Fläche: 25,13 km²

Einwohnerzahl: 1.519 (Stand 2024)

Seehöhe: 147 m

Großlandschaft: Parndorfer Platte, Leithaboden

Fließgewässer: Leitha, Kleine Leitha

Kontakt:

Gemeindeamt Gattendorf, Hauptplatz 4, 2474 Gattendorf

Telefon: +43 2142 5202

E-Mail: buergerservice@gattendorf.bgld.gv.at

Homepage: www.gattendorf.at

Impressum:

Medieninhaber: Arge Natur im Norden

Inhalt, Text- und Bildgestaltung: Büro plan&land

Kartengrundlagen: OpenStreetMap, Land Burgenland, BEV

Grafik: Kurt Korbatits/orangeworx.com

Datum: 2025



Mehr Informationen erhalten sie unter
www.naturinsicht.at

PFAFFENKAPPERL

Euonymus europaeus

Das Pfaffenkapperl ist ein in Mitteleuropa häufig vorkommender Strauch. Sein Name leitet sich von der rötlichen Frucht ab, die an die Kopfbedeckung eines Priesters erinnert. Aus dieser eher trockenen, kappenförmigen Hülle treten zur Fruchtreife orangefarbene giftige Samen aus, die nur noch von einem Faden gehalten werden und unter der Hülle baumeln. Im Winter sind diese Samen wichtige Nahrung für viele Vogelarten. Die Stämme des Pfaffenkapperls sind von anderen Straucharten gut zu unterscheiden: sie sind grün gefärbt, und längs über den Stamm verlaufen parallele, braune Korkleisten.



© plan&land

SCHWARZ-ERLE

Alnus glutinosa

Die Schwarz-Erle ist ein charakteristischer Baum für nasse und zeitweise überschwemmte oder vom Grundwasser beeinflusste Standorte. Korkporen in der Rinde ermöglichen den Luftaustausch – sie transportieren Sauerstoff über den Stamm in das Wurzelsystem. So wird das Überleben des Baumes auch bei lang anhaltender Überschwemmung gesichert. Typisch für die Schwarz-Erle sind ihr rundliches Blatt, das an der Spitze eine Einkerbung aufweist, und die kleinen, zapfenförmigen Fruchtstände. Schwarz-Erlen-Holz ist sehr wasserbeständig und wurde früher im Pfahlbau eingesetzt.

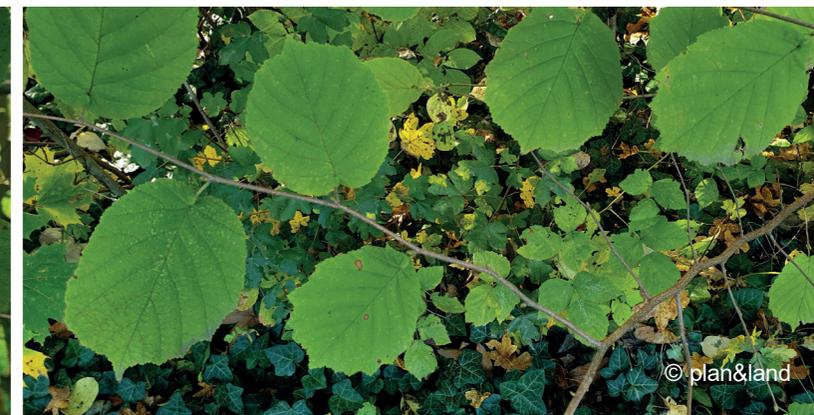


© plan&land

HASEL

Corylus avellana

Die Haselnuss zählt zu den ältesten Kulturpflanzen in Mitteleuropa und ist – im Gegensatz zu den meisten Früchten und Nüssen, die wir heutzutage essen – ureinheimisch. Bereits in der Zeit der Jäger und Sammler war sie ein wichtiges Nahrungsmittel. Sie ist aber auch für unzählige Insektenarten bedeutsam, die ausschließlich an Haseln leben. Die Nüsse bieten zudem Nahrung für viele Vögel und Säugetiere. Die Hasel ist ein Begleiter der Edellaubwälder und Auwälder. Sie blüht sehr früh und wird durch Wind bestäubt. Die schlaffen, länglichen Kätzchen sind schon im Februar zu sehen.



© plan&land